



zīsg

Zweckverband für
institutionelle Sozialhilfe
und Gesundheitsförderung

Jahresbericht 2016



Jahresbericht 2016

Zweckverband für institutionelle Sozialhilfe und
Gesundheitsförderung (ZiSG)

Inhalt

<hr/> Protokoll ZiSG DV 2016	3
<hr/> Protokoll ZiSG ausserordentliche DV 2016	15
<hr/> Bericht der Präsidentin	19
<hr/> Bericht der Geschäftsführerin	23
<hr/> Erfolgsrechnung 2016 / Budget 2018	30
<hr/> Bilanz per 31. Dezember 2016	32
<hr/> Revisionsbericht 2016	33
<hr/> Finanzplan 2018 – 2022	34
<hr/> Jahresprogramm 2018	36
<hr/> Beiträge Gemeinden und Kanton 2018	37

Protokoll ZiSG DV 2016

Protokoll der neunten ordentlichen Delegiertenversammlung des Zweckverbandes für institutionelle Sozialhilfe und Gesundheitsförderung (ZiSG)

Freitag, 17. Juni 2016, 14.00 Uhr

Ort: Seminarhotel Sempachersee, Nottwil

1. Begrüssung und Bestellung des Büros

Die Präsidentin, Ruth Bucher, heisst alle Delegierten der Gemeinden, die Gäste der Organisationen, die Verbandsleitung sowie die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle herzlich willkommen. Speziell begrüsst sie Hanspeter Vogler, Delegierter des Kantons und Leiter Abteilung Gesundheit des Gesundheits- und Sozialdepartements (GSD), Oskar Mathis, Vorstand Verband Luzerner Gemeinden (VLG) und Leiter Bereich Gesundheit und Soziales. Weiter ist von Seiten der Medien Thomas Stillhart, Redaktor der Surseer Woche, anwesend.

Entschuldigt haben sich Regierungsrat Guido Graf, Erwin Roos, Departementssekretär des GSD und Delegierter des Kantons, Hans Luternauer, Präsident des VLG, Ludwig Peyer, Geschäftsführer des VLG und einige Delegierte der Gemeinden, welche ihre Stimmrechte teilweise weitergegeben haben.

Ruth Bucher stellt die anwesenden Verbandsleitungsmitglieder, Daniel Wicki, Vizepräsident ZiSG und Leiter Abteilung Soziales und Arbeit GSD, Roger Harstall, Kantonsarzt GSD, Patrick Fleischli, Leiter Finanzen und Controlling GSD, Paul Rutz, Finanzvorsteher Stadt Sursee, Hans Felder, Gemeindeammann Doppleschwand und Martin Merki, Stadtrat und Leiter der Sozialdirektion Stadt Luzern, vor. Ruth Bucher begrüsst besonders Edith Lang. Sie leitet seit November 2015 die Dienststelle Soziales und Gesellschaft (DISG) des Kantons Luzern und hat Einsitz in der Verbandsleitung. Weiter stellt Ruth Bucher die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle, Monika Dietiker, Geschäftsführerin, Michael Wicki, Fachmitarbeiter, und Alice Furrer, Sachbearbeiterin, vor.

Ruth Bucher blickt auf ein spannendes Jahr 2015 zurück. Die Ausarbeitung und

Umsetzung der neuen Finanzstrategie des ZiSG zog sich wie ein roter Faden durch das Verbandsjahr hindurch. Die Verbandsleitung hat einnahmen- und ausgaben-seitige Konsolidierungsmassnahmen erarbeitet. Der ZiSG möchte in Anbetracht der demografischen Entwicklung und des damit einhergehenden Ausbaus der Angebote weiterhin handlungsfähig und für die Gemeinden, den Kanton sowie für die Organisationen ein verlässlicher Partner sein.

Ein weiterer Schwerpunkt des Verbandsjahres war der Wechsel in der Geschäftsleitung. An der letzten Delegiertenversammlung wurde Katja Schalbetter verabschiedet. Monika Dietiker übernahm im Juli 2015 die Geschäftsführung. Sie hat sich rasch eingearbeitet und überblickte bereits nach kurzer Zeit die Geschäftsdossiers. Bereits wenige Wochen nach ihrem Arbeitsbeginn vertiefte sich Monika Dietiker in die finanzielle Situation des ZiSG und erarbeitete zu Handen der Verbandsleitung eine neue Finanzstrategie.

Im Jahr 2015 erarbeitete der ZiSG eine neue Webseite. Diese ist übersichtlich und informativ. Ausserdem wurden im 2015 verschiedene Organisationen besucht und an den Generalversammlungen der Organisationen teilgenommen.

Ruth Bucher stellt fest, dass die Versammlung rechtzeitig angekündigt wurde und alle Unterlagen den Delegierten rechtzeitig zugestellt worden sind. Es gingen keine Anträge für die Traktandenliste der Verbandsmitglieder nach Art. 16 Abs. 3 der ZiSG-Statuten ein. Das Einverständnis zu den Traktanden wird von der Versammlung gegeben.

Die Beschlussfähigkeit der Delegiertenversammlung ist gegeben, wenn mindestens ein Delegierter des Kantons und die Mehrheit der Delegierten seitens Gemeinden anwesend sind, welche zugleich die Mehrheit der Stimmrechte auf sich vereinen. Anwesend sind 73 Gemeindevertretende mit insgesamt 134 Stimmrechten sowie ein Kantonsvertreter. Die Beschlussfähigkeit ist somit gegeben. Das absolute Mehr der Gemeindestimmen beträgt 68 Stimmen. Als Stimmzählerinnen werden Susanne Hodel-Schumacher, Sozialvorsteherin Dagmersellen und Regula Heuberger Häfliger, Sozialvorsteherin Schüpfheim, vorgeschlagen und einstimmig gewählt. Das Protokoll verfasst Alice Furrer.

2. Protokoll der Delegiertenversammlung vom 19. Juni 2015

Das Protokoll der letztjährigen Versammlung ist im Jahresbericht abgedruckt und wurde im ZiSG-Mail 04/2015 veröffentlicht. Die Stimmzählenden sowie die Verbandsleitung haben das Protokoll genehmigt, bevor es versandt wurde. Die Präsidentin weist auf einen Fehler auf Seite 11, 1. Abschnitt des Protokolls hin. Rebekka Röllin, Stv. Geschäftsführerin Akzent und Leiterin Prävention wurde fälschlicherweise als Monika Röllin genannt.

Das Protokoll gilt als genehmigt und wird bei der Verfasserin, Alice Furrer, verdankt.

3. Kenntnisnahme des Geschäftsberichts 2015

Der Geschäftsbericht setzt sich aus den Berichten der Präsidentin und der Geschäftsführerin zusammen. Es werden keine Fragen oder Anmerkungen dazu geäußert. Der Geschäftsbericht 2015 wird von der Delegiertenversammlung zur Kenntnis genommen.

4. Jahresrechnung 2015

a. Bericht und Genehmigung Jahresrechnung 2015

Paul Rutz stellt die Jahresrechnung 2015 vor. Diese ist auf den Seiten 22 und 23 im Jahresbericht abgebildet. Details zu den Abweichungen können dort nachgelesen werden. Paul Rutz schätzt, dass der ZiSG auf eine verlässliche und kompetente Verbandsleitung zählen könne, die von Seiten Kanton und Gemeinden mit Fachpersonen im Bereich Finanzen vertreten sei. Die Verbandsmitglieder könnten sich darauf verlassen, dass die Verbandsleitung gewissenhaft und sorgsam mit den finanziellen Mitteln des Verbandes umgeht.

Die Jahresrechnung schliesst, wie bereits im 2015 budgetiert, negativ ab. Das Gesamtergebnis weist ein Defizit von Fr. 245 732 aus.

Insgesamt fielen die Beiträge an die Organisationen mit rund Fr. 20 527 leicht niedriger als geplant aus. Paul Rutz führt die wichtigsten Eckpunkte aus. Höhere Beiträge als budgetiert: Fachstelle für Schuldenfragen Luzern: Einmaliger Beitrag von Fr. 20 000 an gerichtliche Sanierungen. Frauenzentrale Luzern: Beitrag von Fr. 10 000 an Fachstelle Volljährigenunterhalt im 2015. Verein zum Schutz miss-handelter Frauen: geringe Mehrkosten aufgrund höherer Belegung durch Personen aus dem Kanton Luzern. Tiefere Aufwendungen als budgetiert: IIZ: Rückzahlung aufgrund niedriger Fallzahlen. Spritzentausch: Fluktuierende Nutzung; Minderaufwand. Verein Kirchliche Gassenarbeit: Aufsuchende Sozialarbeit Minderaufwand infolge tieferer Einsatzstunden. Der Verwaltungsaufwand war, hauptsächlich wegen der höheren Personalkosten infolge Wechsel der Geschäftsführung und der Umsetzung der neuen Website, um Fr. 18 631 höher als budgetiert.

Insgesamt fiel der betriebliche Ertrag um rund Fr. 69 082 tiefer als geplant aus. Dies insbesondere aufgrund niedrigerer Beiträge der Zentralschweizer Kantone an die Kontakt und Anlaufstelle (K+A). Sie zahlen anteilmässig die Vollkosten pro Nutzenden aus ihrem jeweiligen Kantonsgebiet an den Gesamtaufwand der K+A.

Das Budget basiert jeweils auf den provisorischen Einwohnerzahlen gemäss LUSTAT Statistik Luzern. Die Rechnung erfolgt anhand der definitiven Einwohnerzahlen, diese sind regelmässig leicht höher als die provisorischen Zahlen. Der Projektertrag ist durch Mehreinnahmen beim Spritzentausch leicht höher ausgefallen.

Die Verbandsleitung ist gemäss ZiSG-Statuten befähigt, in einem Rechnungsjahr höchstens Fr. 200 000 für ausserordentliche Beiträge zu verfügen. Die ausserordentlichen Ausgaben der Verbandsleitung betragen im 2015 Fr. 30 675 und wurden bei den Beiträgen der jeweiligen Organisationen verbucht.

Paul Rutz verweist auf die Bilanz auf Seite 22. Der Aufwandüberschuss wurde mit dem Eigenkapital gedeckt. Dieses beträgt nun rund Fr. 634 430.

Es folgen keine Bemerkungen oder Fragen zur Jahresrechnung. Die Jahresrechnung wird einstimmig genehmigt.

b. Kenntnisnahme des Revisionsberichts

Der Revisionsbericht ist im Jahresbericht auf Seite 25 einsehbar. Er wird nicht verlesen. Die Delegierten nehmen den Revisionsbericht zur Kenntnis.

c. Antrag Entlastung der Verbandsleitung

Die Verbandsleitung wird von den Delegierten der Gemeinden und des Kantons einstimmig entlastet.

5. Information zu Finanzgeschäften

Ruth Bucher dankt Paul Rutz für die Ausführungen und dankt den Delegierten für die einstimmige Décharge-Erteilung.

Hans Felder wird über die Finanzgeschäfte informieren. Nach seinen Erläuterungen sei ein Zeitfenster für Fragen eingeplant.

a. Bericht und Antrag Finanzstrategie, Erhöhung Pro-Kopf-Beitrag

Hans Felder weist darauf hin, dass ein umfassender Bericht inklusiv Zusammenfassung mit den Traktanden versendet wurde. Die aktuelle Situation zeige, dass trotz der eingeleiteten Sparbemühungen auf Ebene der Geschäftsstelle und der leicht steigenden Erträgen aufgrund des Bevölkerungswachstums 2016 mit einem Defizit von rund Fr. 230 000 gerechnet werden muss. Die Kosten zur Umsetzung der vertraglich vereinbarten Leistungen werden auch in den kommenden Jahren ohne die Einleitung von weiteren Massnahmen und gleichbleibendem Pro-Kopf-Beitrag von Fr. 8.55 die Erträge übertreffen.

Die Grafik 1 im Bericht und Antrag zeigt die Kapitalentwicklung und die Entwicklung der Erfolgsrechnung ohne Konsolidierungsmassnahmen (Finanzplan 2016 bis 2020) auf. Nicht berücksichtigt sind in dieser Finanzprognose neue Gesuche und natürliche Entwicklungen der Organisationen. Dies würde den Finanzbedarf zusätzlich erhöhen und die Kurve noch rascher abfallen lassen. Rückblick: Seit 2010 hat keine neue Pro-Kopf-Beitragserhöhung stattgefunden. Die damalige Erhöhung um Fr. 1.24 auf Fr. 8.55 erfolgte mit der Zusicherung seitens des ZISG, dass dieser Beitrag während der Dauer von mindestens vier Jahren unverändert bleiben wird.

Um den Pro-Kopf-Beitrag aufgrund des budgetierten ZiSG-Defizits 2014 statt der in Aussicht gestellten vier Jahre, noch zirka weitere drei bis vier Jahre halten zu können, wurde an der Delegiertenversammlung 2013 der Abbau der ZiSG-Reserven entschieden.

Im Finanzplan 2016 bis 2020 zeichnet sich ab, dass der ZiSG auch in den Folgejahren (2017 bis 2020) ein Defizit ausweisen wird und ab 2017 die Eigenmittel unter die Eigenkapitalgrenze von rund 5% des Gesamtaufwandes (Fr. 350 000) fallen. Im 2018 sind die Eigenmittel aufgebraucht. Steigende Bevölkerungs- und Nutzerzahlen sowie neue gesellschaftliche Entwicklungen führen dazu, dass ZiSG-Leistungen vermehrt nachgefragt werden und die Kosten trotz Sparbemühungen auch in Zukunft steigen.

Die Analyse der Ausgangssituation und eine Gegenüberstellung verschiedener Finanzierungsszenarien machten dabei deutlich, dass zur Stabilisierung der ZiSG-Finzen bis 2021 ein Finanzbedarf von zusätzlich rund Fr. 1 Mio. besteht. Mit der ausschliesslichen Umsetzung von Sparmassnahmen ist eine Stabilisierung nicht erreichbar. Die Verbandsleitung hat daher entschieden, einnahmen- und ausgabenseitig Massnahmen zu erarbeiten und umzusetzen. Die Umsetzung des Sparauftrags soll schrittweise innerhalb von drei Jahren durchgeführt werden, um für alle Parteien verträgliche Lösungen zu finden. Das Niveau des Pro-Kopf-Beitrages soll wiederum während der Dauer von mindestens vier Jahren gehalten werden können (unter Vorbehalt der Genehmigung von Anträgen mit einem grossen Finanzbedarf durch die Delegiertenversammlung. Neue Anträge werden mit einem Preis versehen und haben ggf. eine Erhöhung des Pro-Kopf-Beitrages zur Folge). Die Höhe und der Zeitpunkt der festgelegten Konsolidierungsmassnahmen gelten einnahmen- und ausgabeseitig unter der Voraussetzung, dass das Projekt Pro Senectute Luzern «Luzerner Modell 65plus» ab dem Jahr 2018 umgesetzt werden kann.

Hans Felder betont die Wichtigkeit der Pro-Kopf-Beitragserhöhung für die Handlungsfähigkeit des ZiSG, damit dem Bevölkerungswachstum und gesellschaftlichen Entwicklungen Rechnung getragen werden kann. Durch die Erhöhung leisten Gemeinden und Kanton einen wichtigen Beitrag, um Kontinuität der bestehenden Angebote zu gewährleisten (hohe Qualität auf gutem Fundament).

b. Budget 2017 mit Pro-Kopf-Beitrag von Fr. 8.80

Hans Felder führt durch das Budget im Jahresbericht auf Seite 22 und 23. Im Budget 2017 wurden die Umsetzung der Konsolidierungsmassnahmen, die Umsetzung von Sparmassnahmen bei Organisationen (Leistungsanpassungen; Abbau Reserven), die Pro-Kopf-Beitragserhöhung von Fr. -.25, die moderate begründete Beitragsanpassung bei drei Organisationen, sowie der budgetierte Eigenkapitalverzehr 2017 von rund Fr. 25 000 berücksichtigt. Die Anpassungen bei den Organisationen werden im Jahresbericht, Budget 2017, in den Fussnoten erläutert.

Die Delegiertenversammlung ist gebeten, Fragen zu den Finanzgeschäften zu stellen. Es werden keine Fragen aus dem Publikum gestellt.

6. Entscheid über Finanzgeschäfte

Ruth Bucher leitet in die Abstimmung der Finanzgeschäfte über.

a. Erhöhung Pro-Kopf-Beitrag

Der Erhöhung des Pro-Kopf-Beitrages um Fr. -.25 auf das Jahr 2017 wird seitens Gemeinden mit 124 Stimmen sowie seitens Kantons zugestimmt. Das Gegenmehr bei den Gemeindestimmen beträgt 10 Stimmen. Es folgen keine Enthaltungen.

Die Delegiertenversammlung genehmigt die Erhöhung des Pro-Kopf-Beitrags von Fr. -.25 mehrheitlich.

b. Genehmigung Budget 2017 mit Pro-Kopf-Beitrag von Fr. 8.80

Dem Budget 2017 mit einem Pro-Kopf-Beitrag von Fr. 8.80 wird seitens Gemeinden mit 124 Stimmen sowie seitens Kantons zugestimmt. Das Gegenmehr beträgt 10 Stimmen. Es folgen keine Enthaltungen.

Die Delegiertenversammlung genehmigt das Budget 2017 mehrheitlich.

Ruth Bucher bedankt sich bei den Delegierten für das Vertrauen. Die Erhöhung des Pro-Kopf-Beitrages ist eine wichtige Massnahme für die Zukunft des ZISG.

7. Kenntnisnahme des Finanzplans 2017 – 2021

Hans Felder erläutert die Grafik auf Seite 28, welche den Verlauf des Gesamtergebnisses mit und ohne Konsolidierungsmassnahmen aufzeigt. Folgende Aspekte wurden im Finanzplan 2017 bis 2021 auf S. 30 und 31 neu berücksichtigt: 2017 bis 2019 Umsetzung Sparauftrag (inkl. Umsetzung Projekt Pro Senectute Luzerner Modell 65 plus), ab 2017 Pro-Kopf Beitragserhöhung um Fr. -.25 auf Fr. 8.80, Berücksichtigung der Anträge an die Verbandsleitung, ab 2018 bis 2021 Berücksichtigung von Rücklagen von durchschnittlich Fr. 60 000 für neue Anträge, ab 2020 Berücksichtigung von allgemeinen Entwicklungen bei den Organisationen von 0.75%.

Wortmeldungen

Oskar Mathis, Sozialvorsteher der Gemeinde Horw sowie Vorstandsmitglied des VLG und Leiter Bereich Gesundheit und Soziales dankt im Namen der Gemeinde Horw dem ZiSG für die solide Finanzplanung. Die Gemeinde Horw unterstützt die Beitragserhöhung des Pro-Kopf-Beitrages sehr. Als Vorstandsmitglied des VLG und Leiter Bereich Gesundheit und Soziales merkt er an, dass sich die Gemeinden vom Projekt Pro Senectute Luzern «Luzerner Modell 65plus» eine gute Finanzierungslösung erhoffen. Seitens ZiSG wird erwartet, dass für die Sozialberatung eine ähnliche Lösung wie beim Treuhanddienst gefunden werden kann und der ZiSG im Auftrag des VLG eine Controlling-Funktion übernehmen wird.

Die Versammlung nimmt den Finanzplan 2016 – 2020 zur Kenntnis.

8. Kenntnisnahme des Jahresprogramms 2017

Monika Dietiker bedankt sich bei den Verbandsmitgliedern, den Organisationen, insbesondere jedoch bei der Verbandsleitung, bei ihren Mitarbeitenden Michael Wicki und Alice Furrer sowie bei der Präsidentin für die hervorragende Zusammenarbeit, die gute Einführung im vergangenen Jahr und das grosse Vertrauen. Zudem dankt sie den Delegierten für die Annahme der Beitragserhöhung. Der ZiSG ist sich seiner Verantwortung bewusst und werde weiterhin sorgsam mit den finanziellen Mitteln umgehen. Monika Dietiker stellt das Jahresprogramm 2017 vor. Die Umsetzung der Finanzstrategie und deren Konsolidierungsmassnahmen stehen im 2017

im Zentrum. Weiter sollen interne Controlling- und Antragsprozesse überprüft sowie das Reporting gegenüber den Delegierten verbessert werden. Am 24. März 2017 findet der Behördentag mit verschiedenen Touren durch die ZiSG-Organisationen statt. Die Einladungen folgen Ende Jahr.

Zum Jahresprogramm werden keine Fragen geäußert. Die Delegierten nehmen das Jahresprogramm zur Kenntnis.

9. Wahlen

a. Gemeindevertretungen in der Verbandsleitung

Die Gemeindevertretungen werden jeweils alle vier Jahre an der Delegiertenversammlung wiedergewählt. Die Vertreterinnen und Vertreter des Kantons werden jeweils vom Regierungsrat in die Verbandsleitung gewählt. Die Wahlentscheide liegen vor.

Ruth Bucher übergibt vor den Wahlen das Wort an Edith Lang.

Edith Lang begrüßt die Delegierten, die Gäste sowie ihre Verbandsleitungskolleginnen und -kollegen. Als Nachfolgerin von Antonio Hautle als Leiterin der DISG habe sie seit November 2015 Einsitz in der Verbandsleitung. Bereits in ihrer Funktion als Stv. Direktorin von LUSTAT Statistik Luzern habe sie Erfahrungen im Sozialbereich sammeln und gesellschaftliche Veränderungen beobachten dürfen. Die daraus entstehenden Herausforderungen seien nur zusammen zu lösen. Der Zweckverband zwischen Gemeinden und Kanton sei sehr wichtig und mit der Gründung des ZiSG 2008 sei eine zukunftsweisende und positive Entscheidung gefällt worden. Der ZiSG sei sehr engagiert und ein guter Verband. Sie habe in 15 Jahren im Bereich der öffentlichen Statistik gelernt, dass hinter Zahlen immer Menschen und die Gesellschaft stehen. Diese Sichtweise trage sie auch in ihre aktuelle Tätigkeit. Edith Lang dankt für das Vertrauen und die Zusammenarbeit.

Ruth Bucher dankt auch Edith Lang für die gute Zusammenarbeit und leitet über in die Wahlen der Gemeindevertretungen.

Die bisherigen Mitglieder Hans Felder, Gemeindeammann Doppleschwand, und Martin Merki, Sozialdirektor Stadt Luzern, werden einstimmig von den Delegierten seitens Gemeinden gewählt.

Daniel Wicki übernimmt die Wahl von Ruth Bucher in die Verbandsleitung sowie zur Präsidentin. Daniel Wicki führt aus, dass sich Ruth Bucher durch ihre Verlässlichkeit, Transparenz und Lösungsorientierung auszeichne. Sie führe klar und speditiv durch die Delegiertenversammlung und die Verbandsleitungssitzungen, sei immer vorbereitet und leiste einen grossen Einsatz. Ruth Bucher sei ein anatomischer Spezialfall: Sie trage ein Herz für soziale Anliegen und ein Herz für die Finanzen in sich. Dies mache aus Ruth Bucher ein Vorbild. Daniel Wicki bedankt sich für ihr Engagement und empfiehlt Ruth Bucher zur Wiederwahl.

Ruth Bucher, Gemeinderätin und Sozialvorsteherin Oberkirch, wird von den Delegierten seitens Gemeinden einstimmig in die Verbandsleitung wiedergewählt. Ebenfalls ist die Wiederwahl zur Präsidentin durch die Delegiertenversammlung einstimmig angenommen.

Ruth Bucher dankt der Delegiertenversammlung für das Vertrauen. Sie schätze die offene und loyale Kommunikation zwischen der Verbandsleitung und Geschäftsstelle und möchte an dieser Stelle ihren Kolleginnen und Kollegen der Verbandsleitung in Form eines Geschenkes ihren Dank aussprechen. Auch der Geschäftsstelle übergibt sie Blumen und dankt für das Vertrauen und den Einsatz.

Ruth Bucher führt aus, dass Paul Rutz am 1. Mai 2016 nicht zur Wiederwahl zum Stadtrat Sursee angetreten sei und deshalb seinen Rücktritt aus der Verbandsleitung per Ende August bekannt gegeben habe. Der ZiSG habe den VLG gebeten, eine geeignete Person für seine Nachfolge zu finden. Es sei bisher keine Kandidatin oder Kandidat gefunden worden, die/der den Anforderungen entspreche. Die Ersatz-Wahl werde auf die Herbsttagung des VLG am 18. November 2016 verschoben. Der Sitz von Paul Rutz bleibe bis dahin frei. Die Delegierten würden rechtzeitig eine Einladung erhalten.

Ruth Bucher leitet in die Verabschiedung von Paul Rutz über. Er sei von Anfang in der Verbandsleitung gewesen und habe seine Kompetenzen und Finanzkenntnisse eingebracht sowie die Interessen der Gemeinden vertreten. Er war bereits im Vorstand der Vorgängerorganisation und habe in den letzten dreizehn Jahren den Verband wesentlich mitgeprägt. Seine Arbeitsweise sei immer konstruktiv, lösungsorientiert und menschennah gewesen, ohne den Blick auf das politisch Machbare zu verlieren. Ruth Bucher dankt für sein Engagement und wünscht ihm alles Gute für seinen persönlichen Weg. Als Dank für seine geschätzte und langjährige Arbeit schenkt ihm der ZiSG einen Gutschein für die Herzroute ins Emmental und wünscht ihm viel Freude.

Paul Rutz dankt für diese Worte und den Gutschein. Er wünsche sich von den Gemeinden und vom Kanton, dass sie weiterhin nicht nur an sich, sondern auch an ihre Nachbarn denken und ruft zur Solidarität auf.

b. Kontrollstelle

Als Kontrollstelle wird die Finanzkontrolle des Kantons Luzern vorgeschlagen. Die Finanzkontrolle des Kantons Luzern wird einstimmig von den Delegierten bestätigt.

10. Statutenänderung

Die Änderungen betreffen formale Aspekte infolge Revision des kantonalen Sozialhilfegesetzes vom 16. März 2015. Dies betrifft Artikel 1, 2, 29, 32 und 37 der ZiSG-Statuten. Mit der Umsetzung der Kommunikationsmassnahmen ging das Re-Design der Statuten einher. Die Statuten treten mit Annahme durch die Delegiertenversammlung per sofort in Kraft. Die Statuten können über www.zisg.ch heruntergeladen werden. Aus Spargründen werden diese nicht gedruckt.

Die Delegiertenversammlung genehmigt die von der Verbandsleitung mit der Traktandenliste abgegebenen Anträge zur Statutenänderung per 17. Juni 2016 einstimmig.

11. Anträge

Es liegen keine Anträge vor und es werden keine Anträge von der Delegiertenversammlung gestellt.

12. Verschiedenes

Ruth Bucher erinnert daran, dass der Behördentag am 24. März 2017 stattfindet und sowohl für neue als auch für langjährige Sozialvorstehende einen guten Einblick in die ZiSG-Organisationen gebe. Die Einladungen folgen Ende Jahr.

Sie bedankt sich bei Alice Furrer, die den ZiSG im Sommer verlassen wird um eine neue berufliche Herausforderung anzunehmen, für ihr Engagement und die Zusammenarbeit und wünscht ihr auf ihrem weiteren persönlichen und beruflichen Lebensweg alles Gute. Ihre Nachfolgerin, Renata Caviglia, wird im August beim ZiSG anfangen.

Sie verabschiedet die abtretenden Sozialvorsteherinnen und Sozialvorsteher und wünscht ihnen alles Gute auf ihrem neuen Weg. Sie haben den ZiSG stark mitgeprägt und zur Entwicklung des Verbandes beigetragen.

Sie dankt allen für die Teilnahme, das Vertrauen und die positiven Abstimmungen. Die heutige Delegiertenversammlung sei ein Meilenstein für den ZiSG. Der ZiSG sei für die Zukunft gut ausgerüstet. Ruth Bucher lädt nun alle zu einem gemeinsamen Apéro ein.

Ende der Delegiertenversammlung: 15.30 Uhr.

Für das Protokoll: Alice Furrer, Sachbearbeiterin ZiSG. Geprüft und genehmigt durch das Versammlungsbüro und die Verbandsleitung.

Protokoll ZiSG

ausserordentliche DV 2016

Protokoll der ausserordentlichen Delegiertenversammlung des Zweckverbandes für institutionelle Sozialhilfe und Gesundheitsförderung (ZiSG)

Freitag, 18. November 2016, 15.15 Uhr

Ort: Armeeausbildungszentrum Luzern, Murmattweg 6, Luzern

1. Begrüssung und Bestellung des Büros

Die Präsidentin, Ruth Bucher, heisst alle Delegierten der Gemeinden, die Verbandsleitung sowie die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle herzlich willkommen und bedankt sich beim VLG für die Gastfreundschaft. Speziell begrüsst sie Oskar MATHIS, Vorstand VLG und Leiter Bereich Gesundheit und Soziales, Ludwig PEYER, Geschäftsführer VLG sowie die neu gewählten Sozialvorstehenden. Sie weist darauf hin, dass an der heutigen ausserordentlichen Delegiertenversammlung eine Gemeindevertretung in die Verbandsleitung gewählt wird und daher nur die Delegierten der Gemeinden anwesend seien. Eine Vertretung des Kantons sei nicht notwendig.

Entschuldigt haben sich seitens der Verbandsleitung Roger Harstall und Patrick Fleischli. Hans Felder war aufgrund eines Notfalles kurzfristig verhindert. Zudem haben sich einige Delegierte der Gemeinden entschuldigt, welche ihre Stimmrechte teilweise weitergegeben haben.

Ruth Bucher erläutert, dass an der Delegiertenversammlung vom 17. Juni 2016 keine Nachfolge für Paul Rutz gefunden wurde. Deshalb sei die Ersatzwahl auf die Herbsttagung des VLG vom 18. November 2016 verschoben worden. Anwesend sind 75 Gemeindevertretende mit insgesamt 137 Stimmrechten. Die Beschlussfähigkeit ist somit gegeben. Das absolute Mehr der Stimmen beträgt 69 Stimmen. Als Stimmzählerinnen werden Gisela Doenni, Gemeinderätin Rothenburg und Ruth Künzli, Gemeinderätin Rickenbach, vorgeschlagen und einstimmig gewählt. Das Protokoll verfasst Renata Caviglia.

Ruth Bucher stellt fest, dass die Versammlung rechtzeitig angekündigt wurde und

alle Unterlagen den Delegierten fristgerecht zugestellt worden sind. Die Traktandenliste wurde seitens ZiSG um einen Punkt ergänzt. Unter Punkt 3 soll mittels Rückblick und Ausblick kurz über die ZiSG-Geschäfte informiert werden. Seitens der Delegierten sind keine Anträge auf Änderung der Traktandenliste eingegangen. Der Antrag, die Traktandenliste um Punkt 3 zu erweitern, wird einstimmig angenommen.

2. Wahlen

a. Gemeindevertretungen in die Verbandsleitung

- Wahl Daniel Eugster

Ruth Bucher führt aus, dass die Verbandsleitung aus jeweils vier Kantonsvertretern und vier Gemeindevertretern (zwei aus dem Ressort Finanzen; zwei aus dem Ressort Soziales) besteht. Als Nachfolger von Paul Rutz wurde eine Person aus dem Finanzbereich gesucht. Mit Daniel Eugster, Gemeinderat Ressort Finanzen und Steuern aus Hitzkirch, konnte einerseits eine Fachperson Finanzen und andererseits zugleich eine Vertretung aus der Region Seetal gefunden werden. Daniel Eugster betritt das Podium und stellt sich kurz vor. Vorab bedankt er sich herzlich, dass er zu dieser Wahl vorgeschlagen wurde. Als Gemeinderat Ressort Finanzen und Steuern seien ihm nicht nur Finanzthemen sondern gleichermassen auch die Sozialthemen ein wichtiges Anliegen. Daher freue er sich, wenn er zu beiden Themen als Verbandsleitungsmitglied einen Beitrag leisten kann.

Daniel Eugster, Gemeinderat Hitzkirch, Ressort Finanzen und Steuern, wird einstimmig von den Delegierten als Gemeindevertreter in die Verbandsleitung gewählt. Ruth Bucher gratuliert Herrn Eugster zu seiner Wahl und dankt ihm für die Bereitschaft zur Mitarbeit beim ZiSG.

3. Verschiedenes

a. Rückblick 2016

Ruth Bucher übergibt das Wort an Monika Dietiker.

Monika Dietiker informiert rückblickend über die wichtigsten Tätigkeiten der Geschäftsstelle:

Die Erarbeitung der Rahmenvereinbarungen von traversa und FABIA werde dieses Jahr abgeschlossen. Für beide Institutionen liegen die Verträge vor. Die Vernehmlassung und Prüfung durch den VLG sei eingeplant und bis Ende Jahr abgeschlossen. Seitens VLG soll ein Empfehlungsschreiben zur Unterzeichnung der Verträge an die Gemeinden verschickt werden. Die Umsetzung des an der Juni-DV verabschiedeten Budgets für 2017 stand in der zweiten Jahreshälfte im Zentrum. Daneben hätten die regulären Controlling-Gespräche mit sämtlichen Institutionen stattgefunden. Zudem habe sich Monika Dietiker im Projekt der Pro Senectute «Luzern Modell 65plus» engagiert. Weitere Informationen hierzu werden seitens Pro Senectute kommuniziert. Weiter informierte Monika Dietiker auch über die Neuansiedlung der interinstitutionelle Zusammenarbeit IIZ per Januar 2017 bei der IV. Imelda Herrmann verlässt die IIZ per Mitte Dezember 2016. An dieser Stelle dankt ihr Monika Dietiker für die Aufbauarbeit und ihr unermüdliches Engagement. Marcel Gisler übernehme ihre Nachfolge als neuer IIZ Koordinator per Dezember 2016.

b. Ausblick 2016

Monika Dietiker informiert kurz über den Behördentag. Dieser finde wie angekündigt am Freitag 24. März 2017 statt. Der ZiSG werde am Nachmittag sechs geführte Touren durch die ZiSG-Institutionen mit anschliessendem Apéro in der Geschäftsstelle anbieten. Anfang 2017 werde die offizielle Einladung verschickt. Zudem erinnert sie daran, dass die Delegiertenversammlung 2017 am Freitag, 23. Juni 2017 um 14 Uhr stattfindet.

Ruth Bucher dankt Monika Dietiker und informiert, dass das vom Kanton eingeleitete Konsolidierungsprogramm (KP 17) auch den ZiSG treffen werde. 2018 werde

der ZiSG seitens Kanton jährlich Fr. 80 000 einsparen müssen. Aufgrund des solidarischen Finanzierungsschlüssels sei dies insgesamt Fr. 160 000 pro Jahr. Dies entspreche einer Senkung des Pro-Kopf-Beitrages von ungefähr Fr. -.20. Bis zur Delegiertenversammlung im Juni 2017 werde der ZiSG die bestehende Finanzstrategie überarbeiten müssen und für das Budget 2018 weitere Sparmassnahmen einleiten.

Ruth Bucher dankt abschliessend allen für die Teilnahme, das grosse Interesse und die positive Wahl. Sie verabschiedet die Teilnehmenden und wünscht Ihnen eine schöne Herbsttagung mit vielen interessanten Begegnungen.

Ende der Delegiertenversammlung: 15.40 Uhr.

Für das Protokoll: Renata Caviglia, Sachbearbeiterin ZiSG. Geprüft und genehmigt durch das Versammlungsbüro und die Verbandsleitung.

Bericht der Präsidentin

Bucher-Gut Ruth

Mitglieder der Verbandsleitung

Gemeindevertretungen

- Bucher-Gut Ruth, Gemeinderätin und Sozialvorsteherin Oberkirch
- Felder Hans, Gemeindeammann Doppleschwand
- Merki Martin, Stadtrat und Sozialdirektor Stadt Luzern
- Rutz Paul, Stadtrat und Finanzvorsteher Stadt Sursee (31.08.2016)
- Eugster Daniel, Gemeinderat Hitzkirch, Ressort Finanzen und Steuern (ab 18.11.2016)

Kantonsvertretungen

- Fleischli Patrick, Leiter Abteilung Finanzen und Controlling Gesundheits- und Sozialdepartement
- Harstall Roger, Kantonsarzt
- Lang Edith, Leiterin Dienststelle Soziales und Gesellschaft
- Wicki Daniel, Leiter Abteilung Soziales und Arbeit Gesundheits- und Sozialdepartement

Rückblick Geschäftsjahr 2016

Die Verbandsleitung befasste sich während des vergangenen Jahres intensiv mit Finanzthemen. Im Frühling wurden eine neue Finanzplanung sowie Konsolidierungsmassnahmen ausgearbeitet, welche neben Sparmassnahmen eine moderate Pro-Kopf-Beitragserhöhung beinhaltet. Dies mit dem Ziel einerseits den Abbau der Eigenmittel zu stoppen und andererseits wiederum einen moderaten Aufbau des Eigenkapitals zu ermöglichen. Die Handlungsfähigkeit des ZiSG sollte damit weiterhin garantiert werden. Die Beurteilung der erarbeiteten Finanzplanung und deren Umsetzung sind finanzpolitisch und strategisch von grosser Wichtigkeit und prägten entsprechend unsere Sitzungen in der Verbandsleitung.

Vor der Delegiertenversammlung besuchte die Geschäftsführerin Monika Dietiker, begleitet von einem Verbandsleitungsmitglied, die verschiedenen Regionalkonferenzen im Kanton. Für die Geschäftsführerin war es eine gute Gelegenheit, die verschiedenen Konferenzen kennen zu lernen, die von der Verbandsleitung

erarbeiteten Konsolidierungsmassnahmen und das Budget 2017 vorzustellen sowie spezifische Fragen aus den einzelnen Regionen zu beantworten.

An der Sommer-Delegiertenversammlung stimmten die Delegierten einer Pro-Kopf-Beitragserhöhung von Fr. -.25 zu. Sie setzten dadurch ein positives Zeichen für die Stärkung des ZiSG und die von ihm finanzierten Organisationen. In der zweiten Jahreshälfte startete die Geschäftsstelle mit der Umsetzung der Konsolidierungsmassnahmen. Im September erreichte uns die Information seitens des Kantons, dass sich der ZiSG auf Basis des Konsolidierungsprogramms 17 (KP17) ab 1.1.2018 mit einem Anteil von Fr. 80 000 an den Sparmassnahmen beteiligen muss. Da der solidarische Finanzierungsschlüssel auch auf Gemeindeebene zu einem Minderertrag führt, müssen ab 2018 total Fr. 160 000 eingespart werden. Dies entspricht einer Reduktion des pro Pro-Kopf-Beitrages von Fr. -.20. Das führt dazu, dass wir 2017 erneut die Finanzplanung überarbeiten und zusätzliche Sparmassnahmen umsetzen müssen.

Auch in diesem Jahr nahm ich an den Sitzungen des VLG Bereich 4 Gesundheit und Soziales regelmässig teil und konnte die Bereichsleitenden der verschiedenen Regionen im Kanton Luzern laufend über die Geschäfte und die Finanzstrategie des ZiSG informieren. Ich konnte die Voten der einzelnen Gemeinden über die Bereichsleitenden abholen und in die Planung einfließen lassen. Seitens des Kantons fanden ebenfalls regelmässige Treffen statt. Der Austausch mit allen Beteiligten bietet die Gelegenheit, politische Themen aufzugreifen, anzusprechen und frühzeitig Massnahmen einzuleiten falls Handlungsbedarf besteht. Die Vernetzung zwischen den verschiedenen Akteurinnen und Akteuren kann so optimal genutzt werden.

Verbandsleitung

Im 2016 wählten die Stimmbürger des Kantons Luzern ihre neuen Vertreter in die Gemeindeexekutive. Diese Wahlen hatten auch Einfluss auf die Zusammensetzung der Verbandsleitung. Anfangs Jahr teilte uns Paul Rutz mit, dass er aufgrund seines Rücktritts aus dem Stadtrat von Sursee nicht mehr für eine weitere Amtsperiode antreten werde. Paul Rutz wurde 2003 in den Verband BFFS (Beitragsfonds für

fördernde Sozialhilfe) gewählt. Er war verantwortlich für die Finanzen und prägte den Aufbau und den Wandel vom BFFS zum ZiSG konstruktiv und lösungsorientiert mit. Wir danken Paul Rutz für sein langjähriges Engagement und wünschen ihm alles Gute für seine zukünftigen Pläne. Im Rahmen der VLG-Herbsttagung wurde an der Ausserordentlichen Delegiertenversammlung vom 18. November 2016 in Luzern Daniel Eugster als Nachfolger von Paul Rutz gewählt. Daniel Eugster ist Gemeinderat in Hitzkirch, Ressort Finanzen und Steuern. Er nimmt zusätzlich Einsitz im Finanzausschuss.

Die Verbandsleitung traf sich im 2016 zu fünf Sitzungen. Durch die Wahl von Daniel Eugster ist das Seetal neu in der Verbandsleitung vertreten. Es war ein intensives Jahr: Sachgeschäfte, die Beurteilung der eingehenden Gesuche sowie die Finanzthemen prägten unsere Sitzungen. Die Geschäftsstelle war neben dem Tagesgeschäft mit der Erarbeitung der Finanzstrategien, der Ausserordentlichen Delegiertenversammlung und den Vorbereitungen für den Behördentag beschäftigt. Die gute Zusammenarbeit in der Verbandsleitung und auf der Geschäftsstelle ist während einer solch intensiven Phase besonders wichtig. Ich konnte mich jederzeit auf meine Kollegin und Kollegen in der Verbandsleitung und auf ein sehr gut eingespieltes Team auf der Geschäftsstelle verlassen. Ich danke allen herzlich für die gute und konstruktive Zusammenarbeit und für das grosse Engagement in diesem arbeitsintensiven Jahr.

Im 2016 besuchte eine Delegation der Verbandsleitung und der Geschäftsstelle wiederum verschiedene Institutionen und gewann so einen Einblick in ihre täglichen Arbeiten.

Fazit und Ausblick

In Sommer 2017 begeht der ZiSG seine 10. Delegiertenversammlung. Die Gründerversammlung fand am 30.11.2007 im Restaurant Gersag in Emmen, die erste Delegiertenversammlung am 13. Juni 2008 in Luzern, statt. Der ZiSG wurde aus dem BFFS gegründet. Seit 2008 ist die Mitgliedschaft für alle Gemeinden und den Kanton obligatorisch, der Bereich Gesundheit wurde neu integriert. Anfänglich schloss der Verband mit den finanzierten Institutionen Subventions- später dann

Leistungsverträge ab. Die Angebote werden stetig weiterentwickelt und professionalisiert. Der Verband hat sich in diesen Jahren kontinuierlich zu einem Kompetenzzentrum entwickelt und etablierte sich als verlässlicher Partner für alle Beteiligten. Auf diese Entwicklung dürfen wir alle stolz sein und freuen uns, im Rahmen der 11. Delegiertenversammlung vom Juni 2018, das 10 jährige Jubiläum zu feiern.

Die Institutionen sind in Zeiten von Sparmassnahmen und steigenden Bevölkerungszahlen auch weiterhin auf einen starken Partner angewiesen. Das Gespür für das sachlich Notwendige und für das politisch Machbare, ist gerade in Zeiten von knappen finanziellen Ressourcen eine grosse Herausforderung.

In naher Zukunft wird wieder eine Pro-Kopf-Beitragserhöhung notwendig sein, damit unser Auftrag gemäss Statuten erfüllt werden kann. Sozial benachteiligte Personen dürfen aufgrund von Sparmassnahmen nicht durch die Auffangnetze fallen. Die Institutionen haben ihre Angebote mit viel Wissen und Erfahrung aufgebaut. Hier haben wir alle eine Verpflichtung, die wir auch in Zukunft nachkommen müssen.

Bericht der Geschäftsführerin

Dietiker Monika

Geschäftsstelle des ZiSG

- Dietiker Monika, Geschäftsführerin
- Furrer Alice, Sachbearbeiterin (bis 31.07.2016)
- Caviglia Renata, Sachbearbeiterin (ab 15.08.2016)
- Wicki Michael, Fachmitarbeiter

Rückblick Geschäftsjahr 2016

Das 2016 war für den ZiSG ein vielseitiges, intensives und vor allem ein finanzpolitisch wichtiges Jahr.

In den vergangenen vier Jahren zeichnete sich ab, dass die Eigenmittel des ZiSG allmählich aufgebraucht werden. Die Kosten zur Umsetzung der vertraglichen Leistungen übertrafen in diesen Jahren die Erträge. Zwecks Stabilisierung der ZiSG-Finzen arbeitete die Verbandsleitung im Frühjahr 2016 einen neuen Finanzplan aus. Dieser sieht ausgaben- und einnahmenseitige Konsolidierungsmassnahmen vor. Einerseits wurden in den Jahren 2017 bis 2019 Einsparungen von rund Fr. 350 000 festgelegt. Andererseits beantragte die Verbandsleitung eine moderate Pro-Kopf-Beitragserhöhung von Fr. 8.55 um Fr. -.25 auf Fr. 8.80, welche an der Delegiertenversammlung vom 17. Juni 2016 gutgeheissen wurde. In Anbetracht der steigenden Bevölkerungs- und Nutzendenzahlen sowie der sich verändernden gesellschaftlichen Entwicklungen wertete die ZiSG-Verbandsleitung diese Beitragserhöhung als positives Zeichen seitens Kanton und Gemeinden, den ZiSG als verlässlichen Partner zu stärken.

Im Herbst 2016 wurde deutlich, dass aufgrund des vom Kanton eingeleiteten Konsolidierungsprogramms (KP17) und der damit verbundenen Kürzung der Staatsbeiträge, die Pro-Kopf-Beitragserhöhung ab 2018 weitestgehend rückgängig gemacht wird. Die Kürzungen des Kantons betragen Fr. 80 000 pro Jahr. Der solidarisch festgelegte Finanzierungsschlüssel zwischen Kanton und Gemeinden führt seitens ZiSG zu einer Ertragseinbusse ab 2018 von insgesamt Fr. 160 000 pro Jahr. Dies entspricht einer Senkung des Pro-Kopf-Beitrages von Fr. 8.80 um Fr. -.20 auf Fr. 8.60. Die Verbandsleitung beschloss im November 2016 das Budget 2018 unter Berücksichtigung des tieferen Pro-Kopf-Beitrages auszuarbeiten und eine

Justierung der Finanzplanung 2018 bis 2022 vorzunehmen. Neben den bestehenden Sparmassnahmen wurden auf der Ebene der Organisationen weitere Einsparungen von rund Fr. 80 000 sowie ein Finanzierungsstopp für Anträge von Neufinanzierungen für das Jahr 2018 ausgesprochen. Parallel dazu soll die politische Diskussion zur Wiedererhöhung des Pro-Kopf-Beitrages ab 2021/22 aufgenommen werden. Das Budget 2018 und die Finanzplanung 2018 bis 2022 sind im Jahresbericht abgedruckt und liegen der Delegiertenversammlung vor.

Neben der Bearbeitung der finanzpolitischen Fragen konnte im Laufe des Jahres die Ausarbeitung der Rahmenvereinbarung von traversa und FABIA erfolgreich abgeschlossen werden. Beide Vereinbarungen wurden Ende Jahr vom Verband Luzerner Gemeinden (VLG) gutgeheissen und den Gemeinden in Folge zur Unterzeichnung empfohlen. Den beiden Geschäftsführungen Ursula Limacher von traversa und Hamit Zeqiri von FABIA danke ich für die Kooperationsbereitschaft sowie die transparente und gute Zusammenarbeit.

Im April 2016 starteten ausserdem die Arbeiten in der Teilprojektgruppe 1, Sozialberatung, des Projektes der Pro Senectute «Luzerner Modell 65plus». Demografisch bedingt steigende Beratungszahlen, der Rückzug des ZiSG aus der Finanzierung der Gemeindeaufgabe, die plafonierten Bundesmittel sowie die ungleiche und ungenügende Finanzierung über Leistungsvereinbarungen mit drei Gemeinden führen zu einer wachsenden Finanzierungslücke bei der Sozialberatung der Pro Senectute Kanton Luzern. Ziel der Projektgruppe ist es, bis Ende 2017 ein tragfähiges Angebots- und Finanzierungsmodell für die Sozialberatung von im Kanton Luzern wohnhaften Personen im AHV-Alter zu entwickeln sowie eine einheitliche Vertragsgrundlage für die Gemeinden (Rahmenvereinbarung) auszuarbeiten. Als Geschäftsführerin vertrete ich den ZiSG in der Projektgruppe und arbeite im Projekt unterstützend und beratend mit.

In der zweiten Jahreshälfte stand auf Ebene der Geschäftsstelle zudem die Organisation der ausserordentlichen Delegiertenversammlung für die Ersatzwahl von Paul Rutz auf der Agenda. Die Ersatzwahl konnte erfreulicherweise im Rahmen der VLG-Herbsttagung durchgeführt werden. Zudem wurde Ende Jahr in Absprache mit dem VLG und in Zusammenarbeit mit den Institutionen die Organisation des ZiSG

Behördennachmittages, welcher im März 2017 bereits stattgefunden hat, in Angriff genommen.

Anträge der Organisationen 2016

Die bereits als förderungswürdig anerkannte Frauenzentrale Luzern hat Ende 2015 beim ZiSG Fr. 15 000 für die Weiterführung der Dienstleistung der Fachstelle Volljährigenunterhalt beantragt. Angesichts der angespannten finanziellen Lage des ZiSG hat sich die Verbandsleitung entschieden, anstelle der beantragten Finanzierung von jährlich Fr. 15 000 lediglich eine Teilfinanzierung in der Höhe von Fr. 10 000 zu leisten.

Der ebenfalls als förderungswürdig anerkannte Verein Jobdach hat beim ZiSG zwei Anträge eingereicht: einerseits für die finanzielle Beteiligung an einer Geschäftsführung (Fr. 100 000), andererseits für die Deckung von Mehrkosten infolge Anstellung eines Arbeitsagogen für die Wärchstatt-Tagesstruktur (Fr. 30 000). Die Verbandsleitung hat an der Sitzung vom 19. April den Beitrag von Fr. 100 000 für die Beteiligung an der Geschäftsführung gutgeheissen. Bis Ende 2016 wurde die Geschäftsführung als ehrenamtliche Arbeit durch die Präsidentin wahrgenommen. Der Organisationsentwicklungsprozess in Zusammenhang mit der Einführung der neuen Geschäftsführung wird durch Michael Wicki, Fachmitarbeiter des ZiSG, begleitet. Abgelehnt hat die Verbandsleitung aus finanziellen Gründen hingegen eine Beitragserhöhung in Zusammenhang mit der Anstellung eines Arbeitsagogen.

Im November 2016 hat der Verein LISA beim ZiSG ein Gesuch betreffend Anerkennung der Förderungswürdigkeit und finanzieller Unterstützung der Projekte «hot-spot» und «ROSA» Beratung für Sexarbeitende in Luzern eingereicht. Der Bericht und Antrag liegt der Delegiertenversammlung vor.

Anträge der Organisationen an ausserordentliche Mittel der Verbandsleitung¹:

Der Verein Jobdach hat einen Antrag betreffend Finanzierung des Angebots Wohnhaus II für zwei Jahre an den ZiSG gerichtet. Die Verbandsleitung hat sich für eine Weiterfinanzierung durch den ZiSG – nach der Anschubfinanzierung des Kantons

1 Vgl. ZiSG Statuten; Art. 20 c.

(Lotteriefonds) – ausgesprochen und entschieden, das Angebot Wohnhuus II in den Jahren 2017 und 2018 mit je Fr. 50 000 aus den ausserordentlichen Mitteln der Verbandsleitung zu unterstützen.

Die Verbandsleitung hat den Antrag der Fachstelle Kinderbetreuung betreffend Übergangsfinanzierung der Begleitenden Besuchstage (BBT) an der Sitzung vom 19. April 2016 teilweise gutgeheissen. Sie hat entschieden, eine Doppelbesetzung im Zusammenhang mit dem Leitungswechsel im Bereich der Begleiteten Besuchstage mit einem einmaligen Beitrag von Fr. 17 400 aus den ausserordentlichen Mitteln der Verbandsleitung zu finanzieren. Hingegen hat sie es abgelehnt, sich zusätzlich finanziell an den weiterführenden Aufwendungen zur Überarbeitung und Ergänzung aller schriftlichen Konzeptunterlagen und Leitfäden zu beteiligen.

Der Verein ABSEITS hat im September 2016 beim ZiSG ein Finanzierungsgesuch für das Projekt «Sozialer Stadtrundgang» in der Höhe von Fr. 10 000 eingereicht. Die Verbandsleitung hat das Gesuch des Vereins ABSEITS für einen Projektbeitrag im Sinne einer Start Up-Hilfe abgelehnt. Gemäss Einschätzung der Verbandsleitung fällt das Projekt «Sozialer Stadtrundgang» in den Bereich der persönlichen Sozialhilfe und ist damit nicht im Zuständigkeitsbereich des ZiSG zuzuordnen.

Rahmenverträge und deren Controlling

Die Geschäftsstelle hat mit folgenden Organisationen neue Rahmenverträge beziehungsweise Leistungsaufträge ausgearbeitet: S&X Sexuelle Gesundheit Zentralschweiz, SAH Zentralschweiz, Pro Senectute Kanton Luzern und UBA. Seit Anfang 2017 verfügt auch der Verein Jobdach erstmals über einen Rahmenvertrag. Mit sämtlichen Organisationen hat der ZiSG Controlling-Gespräche geführt.

Informationen über die vertraglichen Leistungen mit den Organisationen finden Sie unter www.zisg.ch.

Rechnung 2016

Die Beiträge an Organisationen beliefen sich im Jahr 2016 auf Fr. 6 775 177, der

Verwaltungsaufwand betrug Fr. 294 118. Dem gegenüber stehen Einnahmen von Fr. 6 946 770. Daraus ergibt sich nach Berücksichtigung des Finanzaufwands und -ertrags ein Aufwandüberschuss von Fr. 122 538. Dieser Betrag liegt unter dem budgetierten Aufwandüberschuss von Fr. 227 410. Auf der Ebene der Organisationen fielen die Beiträge um rund Fr. 18 616 niedriger aus, als geplant. Der Verwaltungsaufwand war hauptsächlich aufgrund unbezahlten Urlaubs der Geschäftsführung sowie geringeren Kosten DV und Kontrollstelle um Fr. 10 714 tiefer als budgetiert. Ertragsseitig fiel der Beitrag der Zentralschweizer Kantone wieder etwas tiefer als budgetiert aus, da Benutzerinnen und Benutzer der anderen Zentralschweizer Kantone die Kontakt- und Anlaufstelle des VKG im 2016 weniger nutzten. Der Budgetposten «Ausserordentliche Ausgaben der Verbandsleitung» wurde nicht vollständig ausgeschöpft.

Das Eigenkapital des ZiSG beläuft sich damit per 31.12.2016 auf Fr. 511 892.

Die Details können der im Jahresbericht enthaltenen Rechnung entnommen werden.

Löhne der Geschäftsstelle und Entschädigung der Verbandsleitung

Die Geschäftsstelle besorgt die operative Umsetzung der Aufgaben des Verbandes und trägt im Rahmen der Kompetenzordnungen fachliche und finanzielle Verantwortungen. Die Geschäftsstelle besteht aus der Geschäftsführerin, einem Fachmitarbeiter und einer Sachbearbeiterin mit einem Gesamt-Arbeitspensum von Total 190 Stellenprozenten. Der gesamten Geschäftsstelle wurden im Jahr 2016 Bruttolöhne von insgesamt Fr. 191 712 ausbezahlt. Die Vergütungen richten sich nach dem Besoldungsreglement des Kantons Luzern.

Die Verbandsleitung besteht aus vier Vertreterinnen oder Vertretern aus dem Kreis der Gemeinden und vier Vertreterinnen oder Vertretern des Kantons Luzern. Im Jahre 2016 wurden der Präsidentin eine Entschädigung (inkl. Sitzungsgelder) von insgesamt Fr. 9 990 und den sieben weiteren Verbandsleitungsmitgliedern Sitzungsgelder in der Höhe von Fr. 6 250 ausbezahlt. Bei den Vertreterinnen und

Vertretern des Kantons werden die Sitzungsgelder jeweils an die Staatskasse überwiesen.

Personelles

Alice Furrer beendete im Sommer 2016 ihr Studium zur Sozialarbeiterin auf Bachelor-Ebene. Sie kündigte ihre Stelle auf Ende Juli beim ZiSG. Wir gratulieren Alice zu ihrem guten Abschluss. Renata Caviglia trat die Stelle als Sachbearbeiterin Mitte August 2016 an, arbeitete sich schnell in die neuen Geschäfte ein und integrierte sich ebenso rasch im ZiSG-Team.

An dieser Stelle möchte ich meinem Team herzlich für den unermüdlichen Einsatz und das grosse fachliche Engagement danken. Das 2016 war ein intensives, gleichzeitig aber auch spannendes Jahr. Ich freue mich weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit.

Ausblick zweite Jahreshälfte 2017

Nach wie vor werden finanzielle Themen im Vordergrund stehen. In der zweiten Jahreshälfte gilt es die Entscheide der Delegiertenversammlung umzusetzen. Bis Ende Jahr werden verschiedene Rahmenverträge neu verhandelt und mit sämtlichen Organisationen Controlling-Gespräche geführt. Diese Gespräche und Verhandlungen werden in Abhängigkeit des Budget 2018 sowie der Finanzplanung 2018 bis 2022 stehen. Der ZiSG ist an einvernehmlichen Lösungen interessiert und dankt den Organisationen für ihr Engagement und das grosse Vertrauen.

Erfolgsrechnung 2016 / Budget 2018 in Fr.

Aufwand	Budget 2018	Budget 2017	Budget 2016	Rechnung 2016	Differenz zu Budget
Akzent Prävention und Suchttherapie	818 730.00 ¹	778 300.00	831 000.00	831 000.00	0.00
Fachstelle für Schuldenfragen Luzern	222 750.00 ¹	225 000.00	225 000.00	225 000.00	0.00
Fachstelle Kinderbetreuung	174 240.00 ¹	176 000.00	176 000.00	193 400.00	17 400.00 ¹
Frauenzentrale Luzern	306 900.00 ¹	310 000.00	300 000.00	310 000.00	10 000.00 ²
IG Arbeit	237 600.00 ¹	240 000.00	240 000.00	240 000.00	0.00
Interinstitutionelle Zusammenarbeit IJZ	43 000.00 ¹	55 000.00	60 000.00	53 985.10	-6 014.90 ³
Patientenstelle Zentralschweiz	49 500.00 ¹	50 000.00	50 000.00	50 000.00	0.00
Pro Infirmis Luzern, Ob- und Nidwalden	118 050.00 ¹	119 250.00	119 250.00	119 250.00	0.00
Sozialberatung	233 750.00 ²	237 197.00	237 197.00	237 197.00	0.00
Pro Senectute Kanton Luzern	123 000.00 ³	353 000.00	353 000.00	353 000.00	0.00
S&X Sexuelle Gesundheit Zentralschweiz	214 800.00 ⁴	213 300.00	213 300.00	214 800.00	1 500.00 ⁴
Schweizerisches Arbeiterhilfswerk SAH Zentralschweiz	120 330.00 ¹	118 546.00	121 546.00	121 547.00	1 00 ⁵
Infozentrum Luzern	79 200.00 ¹	78 000.00	80 000.00	80 000.00	0.00
Infozentrum Sursee	118 800.00 ¹	120 000.00	120 000.00	120 000.00	0.00
Selbsthilfe Luzern Obwalden Nidwalden	34 650.00 ¹	35 000.00	38 000.00	32 637.60	-5 362.40 ⁶
Spritzentausch	1 500.00 ¹	16 000.00	16 000.00	16 000.00	0.00
Unabhängige Beschwerdestelle für das Alter UBA Schweiz	499 950.00 ⁴⁵	513 000.00	480 000.00	480 000.00	0.00
Verein Jobdach	318 780.00 ⁴⁵	323 000.00	290 000.00	290 000.00	0.00
	428 670.00 ⁴⁵	424 000.00	390 000.00	390 000.00	0.00
Verein Kirchliche Gassenarbeit	68 000.00 ¹	78 000.00	98 000.00	61 860.20	-36 139.80 ⁷
Aufsuchende Sozialarbeit	634 000.00 ¹	634 000.00	634 000.00	634 000.00	0.00
Gassechuchi	1 212 560.00 ⁶	1 250 000.00	1 250 000.00	1 250 000.00	0.00
Kontakt- und Anlaufstelle	189 585.00 ¹	191 500.00	191 500.00	191 500.00	0.00
Paradiesgässli	89 000.00 ¹	86 000.00	90 000.00	90 000.00	0.00
Geschäftsstelle	212 850.00 ⁷	195 000.00	190 000.00	190 000.00	0.00
Verein zum Schutz misshandelter Frauen	6 563 695.00	6 819 093.00	6 793 793.00	6 775 176.90	-18 616.10
Beiträge an Organisationen	252 535.43 ⁸	244 533.80	236 982.00	232 762.50	-4 219.50 ⁸
Personalaufwand	31 650.00	31 350.00	30 850.00	31 693.51	843.51 ⁹
Sachaufwand	5 000.00 ⁹	7 500.00	4 000.00	3 339.45	-660.55 ¹⁰
Öffentlichkeitsarbeit	28 600.00 ¹⁰	28 600.00	28 000.00	23 757.05	-4 242.95 ¹¹
Verbandsleitung, Delegiertenversammlung, Kontrollstelle	15 000.00 ¹¹	5 000.00	5 000.00	2 565.00	-2 435.00 ¹²
Planung, Gutachten, Organisations- und Verbandsentwicklung, Projekte	332 785.43	316 983.80	304 832.00	294 117.51	-10 714.49
Verwaltungsaufwand					
Betrieblicher Aufwand	6 896 480.43	7 136 076.80	7 098 625.00	7 069 294.41	

Ertrag					
Gemeindebeiträge		-3 464 578.80 ¹²	-3 508 111.20	-3 374 437.05	-3 373 864.20
Kantonsbeitrag		-3 464 578.80 ¹²	-3 508 111.20	-3 374 437.05	-3 373 864.20
Beiträge Zentralschweizer Kantone	Kontakt- und Anlaufstelle	-185 000.00 ¹³	-190 000.00	-217 391.00	-193 943.00
Projektertrag		-5 000.00	-5 000.00	-5 000.00	-5 098.50
Betrieblicher Ertrag		-7 119 157.60	-7 211 222.40	-6 971 265.10	-6 946 769.90
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit		-222 677.17	-75 145.60	127 359.90	122 524.51
Finanzaufwand		90.00	90.00	50.00	23.20
Finanzertrag		0.00	0.00	0.00	0.00
Finanzergebnis		90.00	90.00	50.00	23.20
Operatives Ergebnis		-222 587.17	-75 055.60	127 409.90	122 547.71
Ausserordentliche Ausgaben Verbandsleitung		100 000.00 ¹⁴	100 000.00	100 000.00	0.00 ¹⁵
Ausserordentlicher Ertrag		0.00	0.00	0.00	-9.52 ¹⁶
Ausserordentliches Ergebnis		100 000.00	100 000.00	100 000.00	-9.52
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung		-122 587.17	24 944.40	227 409.90	122 538.19
Ergebnis: + = Aufwandsüberschuss (Verlust) / - = Ertragsüberschuss (Gewinn)					

Anmerkungen zu den Abweichungen der Rechnung 2016

im Vergleich zum Budget 2016

i	Lineare Leistungskürzung im Rahmen Sparauftrag 2018 auf Basis der Leistungsvereinbarungen.	8 Höherer Personalaufwand infolge Personalwechsel und Einstufung mit höherer nutzbarer Erfahrung.	1 VL-Entscheid ausserordentlicher Beitrag von 17 400 für Doppelbesetzung infolge Wechsel der Bereichsleitung.	Projektkosten verbucht wurden (siehe Punkt 12).
1	Reduktion der Stellenprozentage.	9 Wegfall Behördentag.	2 VL-Entscheid Beitrag von Fr. 10 000 an Fachstelle Volljährigenunterhalt.	11 Tiefere Kosten: Veranstaltungsort Delegiertenversammlung und Finanzkontrolle.
2	Anpassung Leistungsvereinbarung.	10 Wegfall Mehraufwand Entschädigung VL für Behördentag.	3 Tiefere Kosten.	12 Projektkosten: Erarbeitung Webseite, Newsletter und Redesign Jahresbericht.
3	Pro Senectute Luzerner Modell 65plus: Reduktion ZISG-Beitrag.	11 Projekt Strategieprozess ZISG.	4 Mobile Aids Prävention Luzern (MAPLU) ist seit 2016 in den Rahmenvertrag integriert.	13 Budget wurde aufgrund provisorischer Einwohnerzahlen erstellt, Rechnung erfolgte aufgrund definitiver Einwohnerzahlen.
4	Integration Mobile Aidsprävention Luzern (MAPLU) in Hauptvertrag.	12 Minderertrag seitens Zentralschweizer Kantone aufgrund Anpassung Leistungsvereinbarung bei der K+A.	5 Rundungsdifferenz.	14 Nutzungsabhängige Beiträge der Zentralschweizer Kantone für die K+A.
5	Anpassung des Umlageschlüssels des Aufwandes der Geschäftsleitung auf drei Betriebe.	13 VL-Entscheid Fr. 50 000 gesprochen für den Verein Jobdach Wohnhaus II.	6 Fluktuierende Nutzung; Mehreinnahmen.	15 Ausserordentlichen Ausgaben der Verbandsleitung 2016 im Umfang von 27 400 (verbucht bei den Beiträgen der jeweiligen Organisationen).
6	Anpassung Leistungsvereinbarung nach Zusammenlegung Betriebe K+A und GassenChuchi.	14 VL-Entscheid Fr. 50 000 gesprochen für den Verein Jobdach Wohnhaus II.	7 Minderaufwand infolge weniger Einsatzstunden.	16 Rückerstattung Verrechnungssteuer 2015.
7	Beitragserhöhung aufgrund höheren Betriebsaufwands neues Frauenhaus.	15 VL-Entscheid Fr. 50 000 gesprochen für den Verein Jobdach Wohnhaus II.	8 Nicht budgetierter, unbezahlter Urlaub.	
		16 Höhere Kosten resultierend aus Weiterbildungsspesen und Fachliteratur.	9 Höhere Kosten resultierend aus Weiterbildungsspesen und Fachliteratur.	
		17 Tiefer weil Kosten der Erarbeitung Webseite, Newsletter etc. über	10 Tiefer weil Kosten der Erarbeitung Webseite, Newsletter etc. über	

Bilanz per 31. Dezember 2016

in Fr.

Aktiven	Rechnung 2016	Rechnung 2015
Flüssige Mittel	515 421.56	674 590.34
Forderungen	18 550.30	19 206.96
Aktive Rechnungsabgrenzung	193 943.00	192 768.30
Umlaufvermögen	727 914.86	886 565.60
Total Aktiven	727 914.86	886 565.60

Passiven	Rechnung 2016	Rechnung 2015
Kreditoren	-167 535.60	-231 892.95
Transitorische Passiven	-48 487.60	-20 242.80
Fremdkapital	-216 023.20	-252 135.75
Reserven	-634 429.85	-880 161.77
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	122 538.19	245 731.92
Eigenkapital	-511 891.66	-634 429.85
Total Passiven	-727 914.86	-886 565.60

Ergebnis: + = Aufwandüberschuss (Verlust) / - = Ertragsüberschuss (Gewinn)

Revisionsbericht 2016



Finanzkontrolle
Bahnhofstrasse 19
Postfach 3768
6002 Luzern

Telefon 041 228 59 23
www.finanzkontrolle.lu.ch

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

an die Delegiertenversammlung des

ZISG Zweckverband für institutionelle Sozialhilfe und Gesundheitsförderung, Luzern

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung des ZISG Zweckverband für institutionelle Sozialhilfe und Gesundheitsförderung, bestehend aus Bilanz und Erfolgsrechnung (siehe Seiten 30 - 32) für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung der Verbandsleitung

Die Verbandsleitung ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit § 69 Abs. 1 - 3 des Gemeindegesetzes, den §§ 4 - 7 der Verordnung über den Finanzhaushalt der Gemeinden und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist die Verbandsleitung des Zweckverbands für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigen

sichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Existenz und die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr dem § 69 Abs. 1 - 3 des Gemeindegesetzes, den §§ 4 - 7 der Verordnung über den Finanzhaushalt der Gemeinden und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Finanzkontrolle des Kantons Luzern

Daniel Steffen

Gregor Metz

Luzern, 13. März 2017

Finanzplan 2018 – 2022

in Fr.

	Reserven per 31.12.2016	Budget 2017	Budget 2018
Aufwand			
Beiträge an Organisationen		6 819 093	6 563 695
Verwaltungsaufwand		316 984	332 785
Betrieblicher Aufwand		7 136 077	6 896 480
Ertrag			
Gemeindebeiträge		-3 508 111	-3 464 579
Kantonsbeitrag		-3 508 111	-3 464 579
Beiträge Zentralschweizer Kantone	Kontakt- und Anlaufstelle	-190 000	-185 000
Projektertrag		-5 000	-5 000
Betrieblicher Ertrag		-7 211 222	-7 119 158
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit		-75 146	-222 677
Finanzaufwand		90	90
Finanzertrag		0	0
Finanzergebnis		90	90
Operatives Ergebnis		-75 056	-222 587
Ausserordentliche Ausgaben Verbandsleitung		100 000	100 000
Ausserordentlicher Ertrag		0	0
Ausserordentliches Ergebnis		100 000	100 000
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung		24 944	-122 587
Kapitalentwicklung*	-5 118 892	-486 947	-702 147

Ergebnis: + = Aufwandüberschuss (Verlust) / - = Ertragsüberschuss (Gewinn)

bis 2016 Pro-Kopf-Beitrag von Fr.	8.55
2017 Pro-Kopf-Beitrag von Fr.	8.80
ab 2018 Pro-Kopf-Beitrag von Fr.	8.60
def. Einwohnerzahl 1.1.2016	398 762
prov. Einwohnerzahl 1.1.2017 ¹	402 858
voraussichtliche Einwohnerzahl 1.1.2018 ²	407 084
voraussichtliche Einwohnerzahl 1.1.2019 ²	411 095
voraussichtliche Einwohnerzahl 1.1.2020 ²	415 099

¹ Datenquelle: LUSTAT prov. Wohnbevölkerung Stand Februar 2017

² Datenquelle: LUSTAT Bevölkerungsszenario Stand Oktober 2016

* Eigenkapitalgrenze von 5% des Gesamtaufwandes liegt bei rund Fr. 350 000

2019	2020	2021	2022
6 683 608	6 850 443	6 988 948	7 128 837
334 449	337 794	341 172	344 584
7 018 058	7 188 237	7 330 120	7 473 421
-3 500 922	-3 535 417	-3 569 851	-3 604 492
-3 500 922	-3 535 417	-3 569 851	-3 604 492
-185 000	-185 000	-185 000	-185 000
-5 000	-5 000	-5 000	-5 000
-7 191 845	-7 260 834	-7 329 703	-7 398 984
-173 787	-72 597	417	74 436
90	90	90	90
0	0	0	0
90	90	90	90
-173 697	-72 507	507	74 526
100 000	100 000	100 000	100 000
0	0	0	0
100 000	100 000	100 000	100 000
-73 697	27 493	100 507	174 526
-775 844	-748 351	-647 844	-473 318

Jahresprogramm 2018

In Anbetracht des hohen Spardruckes auf kantonaler und kommunaler Ebene und der damit verbundenen Reduktion des Pro-Kopf-Beitrages wird im 2018 die Umsetzung der angepassten Finanzplanung und der damit verbundenen Sparaufträge im Zentrum stehen. Der ZiSG verfolgt grundsätzlich einen effizienten und wirksamen Mitteleinsatz. Der ZiSG soll aber auch in Zukunft handlungsfähig bleiben, neue Gesuche finanzieren sowie dem Wachstum der Bevölkerung und den gesellschaftlichen Veränderungen Rechnung tragen können. Daher gilt es, frühzeitig die Diskussion zur Erhöhung des Pro-Kopf-Beitrages für 2021/22 wieder aufzunehmen. Der ZiSG soll finanziell auf Kurs bleiben und den Organisationen auch in Zukunft ein solides Fundament für ihre Arbeit bieten können.

Neben finanziellen Themen wird die Lancierung eines neuen Strategieprozesses im Zentrum stehen. Anfang 2018 soll die Erarbeitung einer neuen ZiSG-Strategie aufgenommen werden. Der ZiSG wurde im November 2007 gegründet. Im Rahmen der 11. Delegiertenversammlung vom Juni 2018 sollen daher das 10-jährige Jubiläum des Verbandes sowie die Leistungen der verschiedenen Gremien gewürdigt und gefeiert werden.

Beiträge Gemeinden und Kanton 2018

Kanton	Einwohner per 1.1.2017 prov.	Fr./Einw. 2018	Kantons- beitrag 2018 prov. in Fr.	Kantons- beitrag 2017 in Fr.	Stimmen
Kanton Luzern	402 858	8.60	3 464 578.80	3 509 105.60	Kt

Gemeinde	Einwohner per 1.1.2017 prov.	Fr./Einw. 2018	Gemeinde- beiträge 2018 prov. in Fr.	Gemeinde- beiträge 2017 in Fr.	Stimmen
----------	---------------------------------	-------------------	--	--------------------------------------	---------

Wahlkreis Luzern-Stadt

Luzern	81 406	8.60	700 091.60	715 396.00	21
--------	--------	------	------------	------------	----

Wahlkreis Luzern-Land

Adligenswil	5349.00	8.60	46 001.40	47 062.40	2
Buchrain	6206.00	8.60	53 371.60	53 961.60	2
Dierikon	1486.00	8.60	12 779.60	12 654.40	1
Ebikon	13306.00	8.60	114 431.60	115 332.80	4
Gisikon	1287.00	8.60	11 068.20	10 463.20	1
Greppen	1048.00	8.60	9 012.80	9 116.80	1
Honau	362.00	8.60	3 113.20	3 344.00	1
Horw	13880.00	8.60	119 368.00	121 334.40	4
Kriens	27065.00	8.60	232 759.00	238 004.80	7
Malters	7097.00	8.60	61 034.20	61 494.40	2
Meggen	7011.00	8.60	60 294.60	60 306.40	2
Meierskappel	1372.00	8.60	11 799.20	11 897.60	1
Root	4749.00	8.60	40 841.40	41 518.40	2
Schwarzenberg	1729.00	8.60	14 869.40	14 995.20	1
Udligenswil	2273.00	8.60	19 547.80	20 046.40	1
Vitznau	1336.00	8.60	11 489.60	11 616.00	1
Weggis	4373.00	8.60	37 607.80	38 104.00	2

Wahlkreis Hochdorf

Aesch	1140.00	8.60	9 804.00	9 574.40	1
Altwis	411.00	8.60	3 534.60	3 660.80	1
Ballwil	2792.00	8.60	24 011.20	24 182.40	1
Emmen	30170.00	8.60	259 462.00	261 562.40	8
Ermensee	954.00	8.60	8 204.40	7 849.60	1
Eschenbach	3684.00	8.60	31 682.40	32 190.40	1
Hitzkirch	5195.00	8.60	44 677.00	45 337.60	2
Hochdorf	9804.00	8.60	84 314.40	85 580.00	3
Hohenrain	2528.00	8.60	21 740.80	22 343.20	1
Inwil	2416.00	8.60	20 777.60	21 357.60	1

Gemeinde	Einwohner per 1.1.2017 prov.	Fr./Einw. 2018	Gemeinde- beiträge 2018 prov. in Fr.	Gemeinde- beiträge 2017 in Fr.	Stimmen
Rain	2660.00	8.60	22 876.00	22 360.80	1
Römerswil	1763.00	8.60	15 161.80	15 012.80	1
Rothenburg	7409.00	8.60	63 717.40	64 565.60	2
Schongau	1020.00	8.60	8 772.00	8 905.60	1

Wahlkreis Sursee

Beromünster	6493.00	8.60	55 839.80	56 716.00	2
Büron	2362.00	8.60	20 313.20	20 829.60	1
Buttisholz	3219.00	8.60	27 683.40	28 635.20	1
Eich	1658.00	8.60	14 258.80	14 819.20	1
Geuensee	2907.00	8.60	25 000.20	25 018.40	1
Grosswangen	3160.00	8.60	27 176.00	27 456.00	1
Hildisrieden	2219.00	8.60	19 083.40	18 814.40	1
Knutwil	2155.00	8.60	18 533.00	18 840.80	1
Mauensee	1415.00	8.60	12 169.00	11 668.80	1
Neuenkirch	6945.00	8.60	59 727.00	58 484.80	2
Nottwil	3717.00	8.60	31 966.20	31 794.40	1
Oberkirch	4624.00	8.60	39 766.40	37 980.80	2
Rickenbach	3236.00	8.60	27 829.60	28 107.20	1
Ruswil	6886.00	8.60	59 219.60	60 209.60	2
Schenkenon	2811.00	8.60	24 174.60	24 173.60	1
Schlierbach	838.00	8.60	7 206.80	7 207.20	1
Sempach	4104.00	8.60	35 294.40	36 599.20	2
Sursee	9616.00	8.60	82 697.60	83 512.00	3
Triengen	4573.00	8.60	39 327.80	39 696.80	2

Wahlkreis Willisau

Alberswil	649.00	8.60	5 581.40	5 772.80	1
Altbüron	1008.00	8.60	8 668.80	8 676.80	1
Altishofen	1550.00	8.60	13 330.00	13 684.00	1
Dagmersellen	5289.00	8.60	45 485.40	46 059.20	2
Ebersecken	399.00	8.60	3 431.40	3 528.80	1
Egolzwil	1441.00	8.60	12 392.60	12 496.00	1
Ettswil	2718.00	8.60	23 374.80	23 311.20	1
Fischbach	699.00	8.60	6 011.40	6 388.80	1
Gettnau	1122.00	8.60	9 649.20	10 032.00	1
Grossdietwil	834.00	8.60	7 172.40	7 312.80	1
Hergiswil	1890.00	8.60	16 254.00	16 605.60	1
Luthern	1280.00	8.60	11 008.00	11 343.20	1
Menznaun	2897.00	8.60	24 914.20	25 379.20	1
Nebikon	2604.00	8.60	22 394.40	22 572.00	1
Pfaffnau	2648.00	8.60	22 772.80	22 255.20	1

Gemeinde	Einwohner per 1.1.2017 prov.	Fr./Einw. 2018	Gemeinde- beiträge 2018 prov. in Fr.	Gemeinde- beiträge 2017 in Fr.	Stimmen
Reiden	6969.00	8.60	59 933.40	61 388.80	2
Roggliwil	672.00	8.60	5 779.20	5 816.80	1
Schötz	4261.00	8.60	36 644.60	36 828.00	1
Ufhusen	892.00	8.60	7 671.20	7 849.60	1
Wauwil	2134.00	8.60	18 352.40	17 406.40	1
Wikon	1 507	8.60	12 960.20	12 997.60	1
Willisau	7 781	8.60	66 916.60	67 548.80	2
Zell	2 025	8.60	17 415.00	17 573.60	1
Wahlkreis Entlebuch					
Doppleschwand	764.00	8.60	6 570.40	6 600.00	1
Entlebuch	3363.00	8.60	28 921.80	29 471.20	1
Escholzmatt-Marbach	4353.00	8.60	37 435.80	38 068.80	2
Flühli	1 940	8.60	16 684.00	16 561.60	1
Hasle	1746.00	8.60	15 015.60	15 382.40	1
Romoos	666.00	8.60	5 727.60	5 948.80	1
Schüpfheim	4191.00	8.60	36 042.60	36 555.20	2
Werthenstein	2 035	8.60	17 501.00	17 987.20	1
Wolhusen	4312.00	8.60	37 083.20	38 007.20	2
Total 83 Gemeinden per 1.1.2017	402 858	8.60	3 464 578.80	3 509 105.60	146

Impressum

Herausgeber	Zweckverband für institutionelle Sozialhilfe und Gesundheitsförderung (ZiSG) c/o Dienststelle Soziales und Gesellschaft Rösslimattstr. 37, 6002 Luzern, Tel. 041 228 59 53 zisg@lu.ch, www.zisg.ch
Präsidentin	Ruth Bucher-Gut
Geschäftsführerin	Monika Dietiker
Redaktion	Monika Dietiker, Renata Caviglia, Michael Wicki
Grafik	mesch web consulting & design gmbh, www.mesch.ch
Druck	ABC PRINT GmbH, Luzern

zisg

Zweckverband für
institutionelle Sozialhilfe
und Gesundheitsförderung

c/o Dienststelle Soziales
und Gesellschaft
Rösslimattstrasse 37
Postfach 3439 | 6002 Luzern
Tel. 041 228 59 53
zisg@lu.ch | www.zisg.ch